

schenken. Es war eine große Hilfe, daß vor einiger Zeit Fachbücher für Biologie und für Acker- und Pflanzenbau herausgegeben werden konnten, die die materialistische Vererbungslehre zur Grundlage haben. Mangelnde Wahrnehmung der Aufsichtspflicht und Kontrolle durch einige leitende Genossen der Hauptabteilung Ausbildung führten jedoch dazu, daß jetzt ein Fachbuch für Tierzucht zum Druck freigegeben wurde, das von der idealistischen, reaktionären Vererbungslehre ausgeht, Lamarck und Darwin nicht erwähnt, Lyssenko negiert und Mitschurin in die Rolle eines Kleingärtners drängt. Die ungenügende Anleitung des Autorenkollektivs durch den verantwortlichen Hauptabteilungsleiter Genossen Kiontke, führte dazu, daß aus den Manuskripten die Teile gestrichen wurden, die sich speziell mit Fragen der Viehwirtschaft im sozialistischen Sektor befaßten, während anderen Teilen, so z. B. über die Schafzucht in der Lüneburger Heide, breiter Platz eingeräumt wurde. In der Auseinandersetzung darüber in der Abteilungsparteiorganisation suchte Genosse Kiontke als der Hauptverantwortliche zunächst die Fehler bei anderen Genossen, die viel offener und selbstkritischer zu den Mängeln in ihrer Arbeit Stellung nahmen. Mit Hilfe der gesamten Grundorganisation wurden Maßnahmen festgelegt, die künftig solche ernststen Erscheinungen mangelhafter ideologischer Wachsamkeit verhindern.

Bei der Aufdeckung der ernststen Mängel in der Arbeit des Ministeriums und ihrer ideologischen Ursachen hat das Sekretariat des Zentralkomitees Anfang Februar dieses Jahres eine entscheidende Hilfe geleistet. Mit seiner Kritik wurde der Parteileitung des Ministeriums gleichzeitig der Weg gewiesen, wie die politische Führung durch die leitenden Genossen verändert und die politisch-ideologische Erziehungsarbeit der Parteiorganisation verbessert werden kann.

Der Kampf um Klarheit in Grundfragen wurde aufgenommen.

Die Grundlage für die Veränderung der Arbeitsweise und die Entwicklung eines neuen Arbeitsstils bilden die Beschlüsse des Zentralkomitees und das Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates. Danach hat sich die Arbeit des Ministeriums auf die grundsätzlichen Aufgaben der Planung und Leitung der Land- und Forstwirtschaft, insbesondere auf ihre weitere sozialistische Umgestaltung, auf die Steigerung der Brutto- und Marktproduktion und auf die Verstärkung der Hilfe für die örtlichen Organe der Staatsmacht an Ort und Stelle bei der Erfüllung der Volkswirtschaftspläne sowie die Kontrolle zu konzentrieren.

Bei vielen Genossen besteht noch keine restlose Klarheit darüber, was Grundsatzfragen sind. Vielfach wird dieses Problem zu eng gesehen. Voraussetzung für die Ausarbeitung von Grundsatzfragen ist, die Analyse der sozialistischen Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft und der Entwicklung der Brutto- und Marktproduktion im Komplex zu erarbeiten und dabei in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen die vorhandenen Reserven ausfindig zu machen. Das bedeutet, daß das Ministerium eine ständige und enge Verbindung mit der Praxis der Land- und Forstwirtschaft hat. Auf diese Weise wird auch erreicht, daß Fehler auf einzelnen Gebieten der sozialistischen Entwicklung und der Produktion rechtzeitig erkannt werden und den örtlichen Organen geholfen wird, festgestellte Mängel schnell zu beseitigen. Unsere Weltanschauung, der dialektische Materialismus, bestätigt täglich in der Praxis den Sieg des Neuen über das Alte. Den dialektischen Materialismus in der Praxis anzuwenden, das bedeutet für die Mitarbeiter des Ministeriums, daß sie fähig